

leitung unterstützte die Genossen durch Parteiaktivtagungen und Aussprachen mit den leitenden Kadern der LPG. Dabei nutzten wir die Erfahrungen der Kooperation Orlatal. Mit allen Bauern wurde über die Vorteile der kooperativen Abteilung diskutiert, über jeden Schritt wurden sie informiert. Die Genossen erhielten überzeugende Fakten und Argumente, keine Frage der Bauern blieb ohne Antwort.

So gewappnet, konnten die Genossen in der Diskussion mit den übrigen LPG-Mitgliedern einheitlich und wirksam auftreten. Bereits vor der Gründung der Abteilung haben Genossenschaftsbauern in Kommissionen über die Angleichung der Normen, der Abrechnung, der Vergütung und der Futterverteilung beraten. Einer der besten LPG-Vorsitzenden wurde für die Leitung der künftigen Abteilung gewonnen.

In der Diskussion über die Arbeitsnormen zum Beispiel hatten die Feldbaubrigadiere untereinander manche Nuß zu knacken. Sie lösten diese Aufgabe sachkundig und unterbreiteten brauchbare Vorschläge. Es wurde das Verständnis geweckt, daß die moderne Technik im Schicht- und Komplexeinsatz genützt werden muß. In vielen Gesprächen erklärten die Genossen, daß mit der Pflanzenproduktion die Voraussetzungen für hohe Ergebnisse in der Vieh Wirtschaft geschaffen werden, daß somit der Pflanzenproduktion der Vorrang gebührt. Indem die Grundorganisationen viele Probleme schon vor der Bildung der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion anpackten, wurde der Übergang dazu wesentlich erleichtert. Die Kooperationspartner kamen in dieser Vorbereitungsphase einander näher, und es schälten sich befähigte Kader heraus, die in der Abteilung verantwortungsvolle Funktionen übernehmen konnten.

Das Sekretariat der Kreisleitung hilft den Par-

teilungen, daß sie den Parteimitgliedern und allen Werktätigen den Blick für die Perspektive öffnen, daß sie gründlich informiert an die Aufgaben herangeführt und daß ihre Fragen beantwortet werden. Dort, wo das geschieht, wird den LPG-Mitgliedern verständlich, warum die Kooperation schrittweise entwickelt wird. Sie überzeugen sich von der Kontinuität unserer Agrarpolitik, und ihr Vertrauen zu unserem sozialistischen Staat wächst.

Wettbewerb — Hauptfeld der Arbeit

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die politische Massenarbeit der Grundorganisationen im sozialistischen Wettbewerb. Das Sekretariat der Kreisleitung orientiert die Grundorganisationen, die Vorbereitung des Planes und des Wettbewerbs zu nutzen, um das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaftsbauern gegenüber der sozialistischen Gesellschaft, ihre Teilnahme an der Leitung und Planung zu entwickeln. Bei den Aussprachen zum Plan und zum Wettbewerb meinten einige Kader, sie hätten der Demokratie bereits zu ihrem Recht verholten, wenn sie den Brigaden und Arbeitsgruppen Produktionskennziffern übergeben. Das ist jedoch nur der erste Schritt zur breiten Mitarbeit der Bauern. Das wichtigste ist die gründliche Diskussion in den Kollektiven. Sie sollen die Reserven ihres Bereiches zur Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität und zur Kostensenkung aufspüren. Die Mitglieder der LPG und Arbeiter der VEG sollen die Ziele des Planes zu ihren eigenen machen und sich im Wettbewerb selbst höhere Aufgaben stellen. Wo das geschieht, so lehren es die Erfahrungen in unserem Kreis, kämpfen sie, um die Verpflichtungen zu erfüllen, überbieten sie den Plan.

von ihnen lernt und ihren Rat achtet. Er ist einer, der ständig auf Veränderung drängt, der unbequem ist.

Meister Schiewek ist auch seit Jahren in der Kampfgruppe aktiv. Keineswegs geringe Aufgaben erwachsen ihm auch als Gemeindevertreter und Ratmitglied von Kottmarsdorf, wo er



vor allem in der Kommission Bauwesen wirksam ist.

Viele Abende und so manches Wochenende stehen für die gesellschaftliche Arbeit zu Buche, wofür dieser fleißige Genosse keinem Buchhalter eine Rechnung aufmacht. Aber haben Frau und Kinder immer dafür Verständnis oder sich daran gewöhnt? — „Wenn's auch manchmal schwerfällt, wissen sie doch: Es muß sein; denn Wo ein Genosse ist, da ist die Par-

DER LESEER HAT DAS WORT